

DAMPFZENTRALE BERN

Jahresbericht 2019



Impressum

Verein Dampfzentrale Bern

Marzistrasse 47

3005 Bern

www.dampfzentrale.ch

Fotos: Sabine Burger (ausser Seite 12: Ben Zurbriggen)

Bern, im April 2020

Inhalt

Vorwort	3
Bühne	6
Musik	14
Kontextprogramm und Vermittlung	20
Besucher*innen und Vorstellungen	24
Betrieb und Finanzen	26
Bericht der Revisionsstelle	31
Unterstützungen und Dank	32
Das Team	33

Vorwort

2019 war fantastisch und virenfrei. Wiederum richtete die Dampfzentrale zwei inspirierende Festivals aus. Die elfte Ausgabe von «Tanz in Bern» zeigte zehn Bühnenproduktionen, darunter sieben Schweizer Premieren, und ein reichhaltiges Kontextprogramm. Das Tanzfestival ging während zweieinhalb Wochen der Frage nach, was uns besonders macht und ob wir tatsächlich so einzigartig sind. Über 3000 Besuchende liessen sich davon begeistern. Das Musikfestival «Saint Ghetto» - 2019 in der zwölften Ausgabe – liess neben Schweizer auch namhafte internationale Künstler*innen auftreten. So zogen die Kanadier TR/ST, die Londoner Ghostpoet und Test Dept., eine bedeutende politische Stimme in der britischen Künstler*innenszene, ein grosses und vielfältiges Publikum an. Mit der Plattentaufe der Bieler Musikerin Rea Dubach alias REA war auch ein lokaler Auftritt Teil des dreitägigen Festivals.

Aber nicht nur mit diesen beiden Leuchtturm-Festivals zeigte die Dampfzentrale, dass sie das Haus für innovative Produktionen im Bereich Bühne (Tanz, Performance, Performing Arts) und für aussergewöhnliche Musik in der Hauptstadt ist. So genossen 2019 insgesamt rund 8253 Personen in der Dampfzentrale 17 lokale, 18 nationale und 27 internationale Koproduktionen oder Gastspiele in den Bereichen Tanz, Performance und Performing Arts. Genauso schätzten die Besuchenden das breite Feld von zeitgenössisch komponierter Musik (24 Veranstaltungen) von unterschiedlichen Formen der elektronischen Musik (16 Veranstaltungen im Clubformat) bis hin zu den Randbereichen von Rock und Pop (22 Veranstaltungen). Darüber hinaus liess die Dampfzentrale das äusserst heterogene Publikum in verschiedenen Formen an der Kunst teilhaben, sei es beim Austausch unter

Interessierten, beim Zuhören von Zusatzinformationen oder beim Mitmachen und selber Ausprobieren.

Die Dampfzentrale nahm aber auch ihre Rolle als Partnerin für innovative Produktionen in den Bereichen Tanz und Performing Arts wahr. Sie koproduzierte lokale und internationale Premieren und ging mit ausgewählten lokalen Gruppen eine länger andauernde Partnerschaft in Form von Associated Artists ein. Als Koproduzentin der freien Szene realisierte sie vier lokale und eine internationale Premiere. Somit war die Dampfzentrale 2019 durchgehend dicht bespielt, einerseits mit den öffentlichen Veranstaltungen wie Premieren, Stücke, Performances und Konzerte, andererseits mit technischen Residenzen, Proben oder Vermietungen.

Der Vorstand freut sich, dass die Mitgliederversammlung 2019 Regina Natsch als Vorstandsmitglied wählte. Sie ergänzt das Gremium mit wertvollen Erfahrungen und juristischem Knowhow. Cathy Marston schied zu diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer zahlreichen internationalen Verpflichtungen aus dem Gremium aus.

Und schliesslich hiessen die Berner*innen im Mai 2019 an der Urne den neuen Leistungsvertrag für die Jahre 2020 bis 2023 mit der Stadt Bern gut. So profitieren das Dampfzentrale-Publikum und die Tanzschaffenden vom darin festgelegten Kulturförderungsschwerpunkt Tanz. Wir danken den Berner*innen für diese Unterstützung, dem Publikum für die Treue, den Geldgebern für ihr Engagement, den Kulturschaffenden für die inspirierenden Funken und dem ganzen Dampfzentrale-Team, um dies alles an die Aare zu bringen. Bleiben Sie alle virenfrei und kommen Sie uns bald wieder besuchen.

Melanie Mettler
Vinzenc Mathys
Co-Präsidium des Vorstandes



Bühne

Tanz, Performance, Performing Arts

Synergien, Kooperationen

Die Dampfzentrale Bern zeigt in der Schweizer Bundesstadt Hauptstadtkultur. Sie vernetzt sich mit Institutionen, um Synergien zu nutzen, andere Publikumsschichten zu erreichen und weitere Orte in Bern zu bespielen. Im Jahr 2019 sind zwei Kooperationen hervorzuheben:

Zentrum Paul Klee

Während der Frühlingsmonate bespielten Künstler*innen, die bereits verschiedentlich mit der Dampfzentrale zusammenarbeiteten, die Räumlichkeiten des Zentrums Paul Klee im Rahmen der dortigen Ausstellung «Ekstase». Lokale Tanzschaffende performten während drei Wochenenden. Mit ihren tänzerischen Improvisationen traten Emma Murray & Latefa Wiersch, Noa Van Tichel & Jack Wignall (choreografiert von Joshua Monten) sowie Natascha Moschini in den Dialog mit dem Ausstellungsthema.

Heimspiu

Das erste Mal richtete die Dampfzentrale das «Heimspiu» aus. «Heimspiu» ist eine Initiative von Tanzfest, BETA (Verein Berner Tanzschaffende) und der Dampfzentrale Bern. Zusammen kuratierten diese Institutionen zwei Abende mit Arbeiten von lokalen Tanzschaffenden, die noch nicht in der Dampfzentrale zu sehen waren. Mit Anna Huber, Ernestyna Orlowska & Tanja Turpeinen sowie Vera Ilona Stierli & Ingvild Marstein Olsen & Olivia Edginton traten sowohl langjährige wie auch jüngere professionelle Tanzschaffende aus Bern auf.

Frauen*streik

Unter dem Titel «Sternmarsch der Berner Kulturinstitutionen» beteiligte sich die Dampfzentrale Bern am landesweiten Frauen*streik vom 14. Juni 2019. Um all ihren Angestellten die Teilnahme am Frauen*streik zu ermöglichen, blieb die gesamte Dampfzentrale geschlossen. Gemeinsam mit anderen Berner Kulturhäusern brachte die Dampfzentrale eine laute, bunte und kreative Aktion auf die Strasse, zeigte sich solidarisch mit allen Frauen* und setzte sich sowohl durch Aktionen am Tag selber als auch im kulturellen Alltag mit Fragen der strukturellen (Un-)Gleichheit in Kulturinstitutionen auseinander.

Herbstlabor

Zusammen mit dem Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern veranstaltete die Dampfzentrale ein zweitägiges Herbstlabor. Unter dem Titel «aus.zeit» beleuchteten nationale und internationale Wissenschaftler*innen sowie Künstler*innen den omnipräsenten Begriff der Auszeit auf vielfältige Art und Weise. Im gegenseitigen Austausch und angeregt durch den Vortrag von Prof. Dr. Barbara Duden entstanden performative Versuchsanordnungen, die die Teilnehmer*innen zum Abschluss des Herbstlabors einem interessierten Publikum vorstellten.

Fortgesetzte Kooperationen

Das Schlachthaus Theater und die Dampfzentrale setzten ihre Kooperation fort. Nach den ersten beiden Abenden der Reihe «Frauen im Theater» fanden 2019 zwei weitere statt, an denen Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen über Bühnenproduktionen zu den Themen Quote und Körper diskutierten. Aufgrund ihres Erfolgs geht die Reihe in der Spielzeit 2019/2020 in die zweite Runde. Eine beständige Kooperation besteht mit dem Berufsverband der Berner Tanzschaffenden BETA seit 2016. Sowohl die Vorstände der beiden Vereine, als auch die künstlerische Leitung Bühne, waren 2019 mit BETA in regelmässigem Kontakt.

Neue Kooperationen

Mit dem Alpinen Museum der Schweiz und dem Schlachthaus Theater Bern startete die Dampfzentrale das Projekt «Philosophieren ...». Einmal im Monat werden in einem der drei Häuser Themen aufgeworfen und Kontroversen eröffnet, die von

aktuellen Bühnenstücken oder Ausstellungen inspiriert sind. Dabei leiten Philosoph*innen und Theaterpädagog*innen drei getrennte Diskussionsrunden: Kinder ab vier Jahren, Kinder ab acht Jahren sowie Erwachsene.

Technische Residenzen

Erstmals bot die Dampfzentrale während eines ganzen Jahres technische Residenzen an. Dieses neue Format hatte die künstlerische Leitung Ende 2018 geschaffen. Eine technische Residenz unterstützt Kunstschaffende beim Schritt von der Probebühne in den Premiersaal und bei den dafür notwendigen Anpassungen ihrer Produktion. Dieses Angebot nutzten Simone Aughterlony (CH), Emma Murray (CH) und Lucía Baumgartner (CH).

Premieren, Gastspiele

Associated Artists

Die Dampfzentrale Bern betätigt sich als Partnerin für innovative Produktionen in den Bereichen Tanz und Performing Arts. Sie koproduziert lokale und nationale Premieren und geht mit ausgewählten lokalen Gruppen eine länger andauernde Partnerschaft in Form von Associated Artists ein. Seit 2017 ist dies die Künstler*innengruppe Kollektiv F (CH) aus Bern, die sich als einzige lokale, freie Gruppe Tanzschaffender im Bereich Tanz für junges Publikum engagiert. In «Domino Race» nahm die Gruppe das Publikum auf einen Parcours durch die Berner Altstadt und das Marzili mit und liess die Anwesenden erleben, wie durch Begegnungen Bewegungen und durch Bewegungen Bilder entstehen. Zudem entwickelte Kollektiv F zusammen mit der Theatergruppe Nevski Prospekt (BEL) die Choreografie «beat it». Thema des Stücks war das omnipräsente Phänomen von Gewalt in der Welt von Jugendlichen und Kindern. Mit der Arbeit ging die Gruppe auf eine ausgedehnte internationale Tour.

Lokale und nationale Premieren

Als Koproduzentin der freien Szene realisierte die Dampfzentrale Bern 2019 vier lokale und eine internationale Premiere. Neben jener der Associated Artists (s.o.) zählten zu den lokalen Premieren: Pink Mama (CH) «Fashion», Natascha Moschini und Marie Popall (CH) «SOFT TISSUE» sowie «Unplush invites» und «Amaclub»

von Unplush (CH). «Dancer of the Year» von Trajal Harrell (USA) feierte in der Dampfzentrale die Schweizer Premiere.

trial & error

Im Rahmen der Plattform für kühne Choreografie «trial & error» probieren Künstler*innen Tanz- & Performance-Kurzstücke aus. Begleitet werden sie von Coachings, die auf Dramaturgie und Tanz fokussieren. Die Kurzstücke oder Szenen entstehender Arbeiten werden anschliessend vor Publikum ausprobiert. 2019 genossen die vier Gruppen Tanzkompanie Caméléon Danse (CH), Cie. Iglu – danse, objet et plus (CH), Maximilian Hanisch (DE) und Rena Brandenberger (CH) dieses Angebot.

White Cube

Im Februar bespielte die Dampfzentrale ihre Bühnen, die – wie in der Bühnenkunst üblich – als Black Box konzipiert sind, als «White Cube». Während vier Tagen bespielten Künstler*innen die sonst als Vorstellungs- und Konzertsaal etablierten Räume anders und reproduzierten damit einen White Cube, wie er als Ausstellungskonzept in Museen und Galerien bekannt ist. Zu sehen waren Performances von Tobias Koch & Thibault Lac (CH), Teresa Vittucci (CH) und Alexandra Bachzetsis (CH), sowie Musik von Colliding Fields (CH) und Phill Niblock (USA).

Gastspiele

2019 gastierten erneut nationale und internationale Produktionen in der Dampfzentrale Bern. Besondere Erwähnung sollen an dieser Stelle die nationalen Gastspiele von Alexandra Bachzetsis (CH), Delgado Fuchs (CH) sowie Tobias Koch und Thibault Lac (CH) erhalten.

In «Escape Act» liess die international gefeierte Choreografin und bildende Künstlerin Alexandra Bachzetsis die Zuschauenden technische und soziale Konstruktionen zum Thema Begehren wahrnehmen. Mittels Tanz, Gedichten, Songs und Erzählungen lud sie ein, auf die Brüche bei der Repräsentation von Normen sowie auf die Fluchtlinien – eben auf escape acts – zu achten. Das Duo Delgado Fuchs aus der Romandie nahm sich in «RUNWAY» Erscheinungsbildern, Stereotypen

und Mechanismen der Identitätsbildung an und begab sich auf einen widerständigen Marsch durch die Geschichte der Haare. An der Schnittstelle von Konzert, Performance und Klanginstallation tauchte «Such Sweet Thunder» von Thibault Lac und Tobias Koch (CH) in eine surreale Welt ein, die alltägliche Phantasien, Wünsche und Ängste spiegelte.

Schon zur Tradition ist der Jahresausklang mit der Tanzcompagnie Flamencos en route (CH) geworden. Ihre Tanz- und Musikproduktion «ay!», mit der die Gruppe ihre 35-jährige Jubiläumssaison feierte, führte ins poetische Universum des spanischen Schriftstellers Federico Garcia Lorca. Mit dem Jahresabschluss in der Dampfzentrale verabschiedete sich Flamencos en route zugleich von der Bühne.

Tanz in Bern

Die 11. Ausgabe von «Tanz in Bern» stand unter dem Titel «einzigartig». Mit diesem Thema traf das Festival mitten in die Lebensrealität. Denn das Streben nach Selbstverwirklichung, Unverwechselbarkeit und Einmaligkeit prägt unsere sozialen Interaktionen und gesellschaftlichen Erwartungen. Mit zehn Bühnenproduktionen, darunter sieben Schweizer Premieren, und einem reichhaltigen Kontextprogramm ging das Tanzfestival während zweieinhalb Wochen dem Thema nach und fragte, was uns besonders macht und ob wir tatsächlich so einzigartig sind. Nach dem Besucher*innen-Rekord im letzten Jahr stiegen die Publikumszahlen abermals. So liessen sich über 3'000 Besuchende vom Festival begeistern.

Schon das erste Festival-Wochenende – nach der Eröffnung mit der Produktion «10000 gestes» von Boris Charmatz (FR) – war «einzigartig»: An der zweitägigen Tattoo-Zusammenkunft «INK ABOUT IT!» machten Tattoo-Künstlerinnen durch feministisch-antirassistische Tattoos Körper besonders. In den darauffolgenden Tagen brachten international renommierte Künstler*innen und Kompagnien wie Ola Maciejewska (POL), Doris Uhlisch (AT), Christos Papadopoulos (GR), Anne Van den Broek (BEL) oder die Richard Alston Dance Company (UK), die zum ersten und aufgrund ihrer Auflösung zugleich letzten Mal in die Schweiz kam, unterschiedliche Facetten des Festivalthemas auf die Bühne.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren vernetzte sich das Festival im Rahmen des Kontextprogramms mit wichtigen Berner Institutionen. So konnten das Collegium generale und das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern, die Buchhandlung zum Zytglogge, das Schlachthaus Theater und das Provisorium46 für eine Zusammenarbeit begeistert werden. Podien, Vorträge und diverse Einführungen ermöglichten es den Besuchenden, sich vertieft mit dem Festivalthema und den Bühnenproduktionen auseinanderzusetzen.





Musik

Konzert, Club

Die Dampfzentrale Bern ist das Haus für aussergewöhnliche Musik in der Hauptstadt. Ein zentrales Anliegen ist es, Künstler*innen nach Bern zu holen, die eine eigene musikalische Sprache sprechen und ihr künstlerisches Handwerk nicht nach den gängigen Schemen und innerhalb vorgefertigter Stilschubladen auf die Bühne bringen. Erkundet wird ein breites Feld von zeitgenössisch komponierter Musik über zeitgenössische Formen der elektronischen Musik bis hin zu den Randbereichen von Rock und Pop.

Zum ersten Mal gab es 2019 in der Dampfzentrale Residenzen für internationale Musiker*innen. Was für die Bühne ein übliches Format ist, entsprach in der Musik offensichtlich lange keinem Bedürfnis. Nun aber erhielt die Dampfzentrale entsprechende und zugleich sehr interessante Anfragen. So gastierte die taiwanische Perkussionistin und Komponistin Ying-Hsueh Chen während einer Woche in der Dampfzentrale und spielte ein Abschlusskonzert zusammen mit Musiker*innen der Schlagzeugklasse der Hochschule der Künste Bern. Ebenfalls während einer Woche zu Gast war die in Berlin lebende Französin Marie-Pierre Bonniol. Sie ist Gründerin einer Booking Agentur, aber auch Fotografin und Filmmacherin. Während ihrer Residenz arbeitete sie an Aufnahmen für einen experimentellen Film zum Thema Wasserkraft. Was also wäre als Wohnsitz für diese Zeit besser geeignet als die Dampfzentrale? Der Film wird im Laufe des Jahres 2020 fertiggestellt. Bereits im Dezember 2019 konnte Marie-Pierre Bonniol ihren experimentellen Kurzfilm «Volatile» als Weltpremiere in der Dampfzentrale zeigen.

Ebenfalls für eine Residenz angemeldet hatte sich die norwegische Musikerin Stíne Janvin, die 2018 bereits an der Langen Nacht der elektronischen Musik in

der Dampfzentrale aufgetreten ist. Leider sind sie und ihr kleiner Sohn kurz vor der Reise nach Bern erkrankt und mussten ihre Pläne vorerst auf Eis legen.

Ein bisschen Hollywood-Glamour brachte der Auftritt von Chrysta Bell und ihrer Band ins Haus. Sie ist eine grossartige Sängerin und Musikerin, dem Publikum aber eher als Schauspielerin bekannt, verkörperte sie doch in der 2017 erschienenen dritten Staffel von «Twin Peaks» die Assistentin von David Lynch, Special Agent Tammy Preston. Einen noch gewichtigeren Hauch an Internationalität brachte die Präsenz von Charlie Duke an der Filmpremiere von «Lunar Tribute» des Berner Filmemachers Robert Lewis mit Musik von Jojo Mayer. Duke, der 1972 mit der Mission Apollo 16 ins Weltall flog, ist einer von nur zwölf Menschen, die den Mond betreten haben.

Auch 2019 verfolgte die Dampfzentrale Bern das Konzept weiter, unübliche Veranstaltungen in unüblichen Settings zu verwirklichen. Ein solches war zum Beispiel der erste öffentliche Auftritt von Osomo, dem neuen Soloprojekt des Berners Simon Baumann, der u.a. als Schlagzeuger von Stephan Eicher auf internationalen Bühnen steht. Der Auftritt im Frühherbst war als Liegekonzert konzipiert. Das gesamte Kesselhaus war mit Liegematten ausgestattet, eine klassische Bühnensituation gab es nicht. Osomo war mit seinen Instrumenten und elektronischen Geräten Teil der sozialen Gruppe, die einen Abend liegend und lauschend in fast vollkommener Dunkelheit verbrachte.

Ebenfalls im Herbst fand ein Anlass mit dem kryptischen Titel «190919» statt. Ausser dem Datum (19. September 2019) und ein paar Namen von auftretenden Akteur*innen gab es keine weiteren Details zum Anlass. Wer sich in der Dampfzentrale einfand, wurde von einem bunten Reigen kleiner Veranstaltungen überrascht (Konzerte, Lesungen, Performances, Live-Hörspiele etc.). Sie fanden fast alle an Örtlichkeiten in der Dampfzentrale statt, zu denen das Publikum sonst keinen Zugang erhält – beispielsweise im Gewölbekeller, hinter der Rückseite der Tribüne im Turbinensaal oder in der Werkstatt.

Ganz ausserhalb der Dampfzentrale-Wände verlief das Projekt «Godspeed!». Es entstand nach einer Idee von Roger Ziegler und dem Berner Musiker Werner Has-

ler, die davon schwärmten, dass Musik während einer Fahrt im Zug durch Kopfhörer immer am besten klingt. Daraus entstand die Idee, mit einem Reisebus eine bestimmte Strecke abzufahren und Musiker*innen, die von der vorüberziehenden Landschaft beeinflusst werden, live im Bus spielen zu lassen. Um bei den Fahrgäst*innen die Intensität des Erlebnisses zu steigern, wurde die im Bus gespielte Musik auf Kopfhörer gesandt. Werner Hasler (Elektronik) und Carlo Niederhauser (Cello) positionierten sich zuhinterst im Fahrzeug, so dass sich die Zuhörenden ganz auf die Landschaft und nicht auf das Spiel der beiden konzentrieren konnten.

Associated Artist

Der amtierende Associated Artist in der Musik, Conrad Lambert alias Merz, vollzog zusammen mit der Dampfzentrale Bern ein einzigartiges Projekt: Er beschloss, sein neues Album, eine Kollaboration mit den beiden berühmten US-amerikanischen Musikern Laraaji und Shahzad Ismaily, bei der Dampfzentrale zu veröffentlichen anstatt bei einem regulären Plattenlabel. So wurde die Dampfzentrale zur Plattenproduzentin. Im Juni erschien das Vinyl-Doppelalbum «Dreams of Sleep and Wakes of Sound» als Katalognummer DZ001, erhielt international hervorragende Kritiken und wurde von der englischen Zeitung The Guardian zum «contemporary album of the month» gewählt.

Saint Ghetto

Das Festival «Saint Ghetto» findet jeweils im November statt und ist nach wie vor der wichtigste Musikanlass der Dampfzentrale Bern. Die mittlerweile 12. Ausgabe brachte illustre Namen aus den USA, Kanada, Japan, England und Deutschland nach Bern. Publikumsmagnete waren TR/ST, Ghostpoet und Test Dept. Test Dept. haben sich 1981 gegründet und sind nach wie vor eine nicht zu überhörende, politische Stimme in der britischen Künstler*innenszene. Mit der Plattentaufe der Bieler Musikerin Rea Dubach alias REA war auch ein lokaler Auftritt Teil des international besetzten dreitägigen Festivals.

Club

Nach einem aussergewöhnlich internationalen Clubfrühling mit Ron Morelli (USA), Heap (AT) & Daniele Cosmo, Ossia (UK), Pessimist (UK) und Unit Moebius (NL) führte die Dampfzentrale Bern einige exklusive Nächte für lokales Schaffen

durch: Mit «Aus dem Offff» wiederholte sich eine Veranstaltung von 2018, die ursprünglich nicht als Reihe gedacht war. Der Anklang dieser Nacht, an der Musiker*innen aus Bern auftraten, war aber derart verblüffend, dass eine erneute Ausgabe sinnvoll erschien. Auch der Ostersonntag, der bisher für einen internationalen Act reserviert war, blieb diesmal in Berner Hand. Das Kollektiv Tiefgang bespielte die ausverkaufte Nacht bis in die frühen Morgenstunden.

Im Juli feierte das Mini-Festival «Aether – a transcendental waveform market» Premiere und avancierte gleich zum Highlight der Clubsaison. Die Vision für diesen Anlass geisterte schon lange herum, eine Durchführung scheiterte bisher aber an den fehlenden Bewilligungen. «Aether» verfolgt die Idee, dass sowohl das Foyer (in der Nacht) als auch der Parkplatz hinter der Dampfzentrale (tagsüber) bespielt werden. Für diese Aussenbewirtschaftung haben wir von der Gewerbebehörde erst 2019 grünes Licht erhalten. Inhaltlich tastete das Mini-Festival ein ähnliches Feld ab wie der Clubanlass «Fundamental Problems». Während draussen experimentelle Live-Elektronik lief, mutierte der anschliessende Anlass im Foyer zu einem typischen Dancefloor. Dabei wurden die Erwartungen übertroffen. So kamen zur Erstausgabe des Mini-Festivals mehr als doppelt so viele Gäst*innen wie erwartet. Obwohl ein Outdoor-Anlass viele Unsicherheiten mit sich bringt, soll das Festival wiederholt werden. Denn es besitzt das Potenzial, ein jährliches Highlight und gleichzeitig der neue sommerliche Saisonabschluss der Dampfzentrale zu werden.

Wichtig war auch die zweite Durchführung der Veranstaltung «Dubtopia» im Herbst 2019. In der Dampfzentrale etabliert sie sich als die futuristische Version jenes Dub-Anlasses, der sonst zweimal im Jahr in der Reitschule stattfindet. Wie im Jahr zuvor war «Dubtopia» ausverkauft.

Prominent erschien die Dampfzentrale in der Bachelorarbeit von Luz Gonzáles «Let's dance for diversity – Frauen*Repräsentation in der Clubkultur in Bern 2018» (Hochschule der Künste Bern, 2019). In der Arbeit untersucht Luz Gonzáles den Anteil auftretender Frauen in Berner Clubs. Die Dampfzentrale weist dabei mit 30% den höchsten Anteil auf.





Kontextprogramm und Vermittlung

Zeitgenössische Tanzproduktionen bringen sozial relevante, kritische und oft brennende Themen auf die Bühne. Der Dampfzentrale Bern ist es ein Anliegen, die in den Inszenierungen behandelten Themenfelder in einem breiten Kontextprogramm publikumsnah zu reflektieren. Entsprechend boten wir auch 2019 bewährte sowie neue Kontext- und Vermittlungsformate an, die dem Publikum eine inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit der gezeigten Kunst ermöglichten.

Formate

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Besuchenden unterschiedliche Formate bevorzugen, mithilfe derer sie sich mit den Produktionen auseinandersetzen können. So gestaltete sich unser Vermittlungsprogramm auf drei Ebenen:

Wir tauschen uns aus.

In Formaten wie «Sie sind nicht allein» oder «Tupperware-Abend» tauschten sich Besucher*innen untereinander und mit Mitarbeiter*innen des Dampfzentrale-Teams über die Produktionen aus. Der lockere Austausch geschah auf Augenhöhe und ohne Berührungängste.

Wir hören zu.

«amuse tête – nützt's nüt, schad's nüt» ist Motto und Format. Expert*innen ergänzten die gezeigten Produktionen mit zusätzlichen Informationen, Gedanken und Geschichten. Wissenschaftliche Inputs, Slam Poetry und kleinere Performances gehörten zu dieser «Versuchung für den Kopf».

Wir machen mit.

Wir «tun»: selbst tanzen oder etwas tun, das sich auf die Bühnenproduktionen

bezieht. Ziel war es, im eigenen Körper zu spüren, was die Profis auf der Bühne machen. In Formaten wie tänzerischen Einführungen, Voguing-Kursen, einer Rollschuhdisco und verschiedenen Workshops näherten wir uns den gezeigten Kunstwerken.

Tanz in Bern

Das breite Kontext- und Vermittlungsprogramm ist zentral für den Festivalcharakter von «Tanz in Bern». Auch 2019 wurden, teils in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Vermittlungsangebote weiterentwickelt.

Neu eingeführt wurde das Format «amuse-tête - nützt's nüt, schad's nüt». Diese Inputs von Expert*innen stimmten das Publikum ins Thema des Abends ein. So erzählte beispielsweise die lokale Slam-Poetin Sandra Künzi von ihren Träumen über das Rittersein oder der Philosoph Thomas Telios verknüpfte das Festivalthema mit der philosophischen Debatte über das Kollektiv. Das beim Publikum geschätzte Format ermöglichte ein entschleunigtes Ankommen in die Festivalabende und öffnete breite inhaltliche Zugänge.

Ein weiteres besonderes Highlight war der Workshop «Smell Lab» mit der Künstlerin Klara Ravat, in dem die Teilnehmenden ihre einzigartigen Düfte herstellten. Dieses Angebot war exemplarisch für das durchmischte Kontextprogramm.

Junges Publikum

Der Dampfzentrale Bern ist es wichtig, auch das junge Publikum an den zeitgenössischen Tanz heranzuführen. Dabei werden die speziell für Kinder bzw. Jugendliche konzipierten Produktionen als Familien- sowie Schulvorstellungen angeboten. Zusätzlich werden Vorbereitungsworkshops (zum Beispiel Eintanzen für Familien) durchgeführt sowie Begleitmaterialien an Schulklassen verschickt.

Neu gab es 2019 eine Flyer-Serie für das junge Publikum. Postkarten und eine Übersichtskarte sollten sowohl Familien als auch Schulen direkt ansprechen.

2019 zeigte die Dampfzentrale folgende Produktionen für ein junges Publikum:

Mai 2019: Kollektiv F (CH) «Domino Race» (12+)

September: Kollektiv F (CH) & Nevski Prospekt (BEL) «beat it» (10+)

Oktober: Antje Pfundtner in Gesellschaft (DE) «Für mich» (8+)

Dezember: Tabea Martin (CH) «Forever» (8+)

Netzwerk und Zusammenarbeit

Vgl. auch «Bühne», S. 6

Vernetzung

Die regelmässigen Stammtische der Kulturvermittler*innen der Stadt Bern dienen dem inhaltlichen sowie organisatorischen Austausch zwischen unterschiedlichen Kulturinstitutionen.

Im Mai 2019 nahm die Verantwortliche für das Kontextprogramm, Alessandra von Aesch, am «EDN Atelier - Dance pieces for young audiences» im Kulturzentrum Kampnagel in Hamburg teil. Das internationale Arbeitstreffen lud zum Erfahrungsaustausch zur Frage, welche künstlerischen, medialen und kommunikativen Strategien geeignet sind, um junges Publikum abzuholen.

Zusammenarbeit akar

Die frühere Zusammenarbeit mit der Berner Tanzschule akar wurde 2019 wieder aufgenommen. Die Kinder- und Jugendgruppen des akar nehmen an vorbereiteten Tanz-Workshops mit Künstler*innen aus dem Programm für junges Publikum teil. Nach dem Kennenlernen der Künstler*innen sowie dem Erlernen einzelner Ausschnitte aus den Choreografien besuchten die Gruppen gemeinsam die entsprechenden Vorstellungen.



Besucher*innen und Vorstellungen

	2019	2018	2017
Besucher*innen Gesamt	21'831	25'952	26'219
Besucher*innen (ohne Vermietungen)	17'605	18'891	18'728
Bühne	10'553	11'516	10'556
Konzerte	5'542	5'716	6'035
Club	1'510	1'659	2'137
davon			
Tanz in Bern	3'139	3'093	2'724
Saint Ghetto	846	1'030	1'046
Anzahl Vorstellungen	318	309	298
Bühne	125	125	118
Konzerte	83	60	58
Club	55	66	60
Diverse	55	58	62
Anzahl Vermietungen	14	20	21
Besucher*innen	4'226	7'061	7'491
Auslastung Gesamt	72%	73%	73%
Bühne	73%	67%	70%
Konzerte	59%	66%	68%
Club	60%	50%	48%
Anzahl Residenztage	272	236	237
Künstler*innen- und Ensemble-Aufenthalte im Studio, in Bühnenräumen und Künstler*innen-Wohnungen			



Betrieb und Finanzen

Projekte

Das seit September 2016 in der Dampfzentrale eingesetzte Modell der Dreier-Geschäftsleitung mit Anneli Binder, Künstlerische Leitung Bühne, Roger Ziegler, Künstlerische Leitung Musik und Ernst Jäggli, Betriebsleitung, hat sich bewährt. Im dritten Jahr der Kollektiv-Geschäftsleitung hat die Dampfzentrale Bern diverse, in den letzten zwei Jahren angedachte Projekte, umgesetzt:

Beispielsweise trieb die Dampfzentrale die Erlangung des Labels «Kultur Inklusiv» voran, um 2020/21 die Leistungsvereinbarung für das Label mit pro infirmis erstellen zu können.

Das Angebot/Format der Künstler*innen-Residenzen und die damit verbundenen Sharings wurde ausgebaut. Entsprechend waren die Künstler*innenwohnungen und das Studio (Proberaum) fast durchgehend – mit einer kurzen Pause im Sommer – ausgelastet.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern beschäftigte sich die Geschäftsleitung intensiv mit den Vorbereitungen der kurz-, mittel- und langfristig anstehenden Infrastruktur- und Gebäudeinvestitionen. Der entsprechende Massnahmenkatalog führt als wichtige Positionen auf, die Lagermöglichkeiten zu erweitern sowie einen barrierefreien Backstage-Bereich und einen barrierefreien Zugang für Künstler*innen zu den Sälen zu schaffen.

Die Kulturbotschaft 2021–2024 des Bundesrates sieht vor, die «Bundesmillion» abzuschaffen. Diese Nachricht hat den Vorstand und die Geschäftsleitung sehr beschäftigt und den Verein Dampfzentrale Bern dazu bewogen, sich an der Vernehmlassung mit einer Stellungnahme zuhanden des Bundesamtes für Kultur zu beteiligen. Die Dampfzentrale erhält aus dieser «Bundesmillion» jährlich 80'000 Franken. Fällt dieser Betrag ab 2021 weg, hätte dies massive Auswirkungen auf das Budget und entsprechend auf die künstlerische Vielfalt und Qualität.

Kommunikation

Die Dampfzentrale Bern fokussierte seit der Saison 2019/2020 zwei neue Zielgruppen als Publikum, die spezifisch angesprochen werden sollen. Programmpunkte für ein junges Publikum (ab ca. 8 Jahre) sowie sogenannte Kontextangebote wurden im Bühnenbereich intensiv ausgebaut und sind im Musikbereich geplant. Um Familien und Schulen abzuholen, entwickelten wir u.a. eine Flyer-Reihe, die die Vorstellungen für junges Publikum adäquat kommuniziert.

Ferner gab es mit den Sharings und den technischen Residenzen ein neues Format im Bühnenbereich, bei dem Künstler*innen einem kleinen Publikum Einblick in ihre Proben geben. Die Sharings erhielten seitens der Kommunikation ein besonderes Augenmerk und wurden u.a. intensiv der Presse vorgestellt.

Das Bühnenprogramm präsentierte sich 2019 neu gesamtheitlich in Form einer Jahresbroschüre.

Personal

Neu ist der Hausdienst mit einer aus zwei Personen bestehenden Co-Leitung besetzt und die Kommunikationsabteilung wurde mit einem zusätzlichen Mitarbeiter verstärkt. Zudem unterstützt seit Beginn 2019 eine Mitarbeiterin mit einem Pensum von 20% den Bereich Fundraising. Trotz des verstärkten Fundraisings stellen wir fest, dass sich die Drittmittel-Beschaffung als schwierig erweist. Insbesondere beim Generieren von Stiftungsgeldern stossen wir vermehrt an Grenzen.

Vermietungen

Die Dampfzentrale Bern war auch im Jahr 2019 Austragungsort verschiedener Firmenanlässe und Preisverleihungen. Unter anderem wurden die Räumlichkeiten von der Jacobs Foundation, der NZZ Mediengruppe und vom Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern gemietet, welche erfolgreich ihre Organisationsanlässe in der Dampfzentrale Bern durchgeführt haben. Zusätzlich feierten das Departement Wirtschaft der Berner Fachhochschule und die Stanley Thomas Johnson Stiftung ihre 50-Jahre-Jubiläen in unseren Räumen. Weiter fanden Grossveranstaltungen wie beispielsweise die „Der Bund“-Essay-Preisverleihung, das Finale des Concours Nicati (ein zeitgenössischer Musikwettbewerb) und das Immatrikulationsfest der Hochschule der Künste Bern statt.

Gastronomie

Im Gastronomiebereich wurden die budgetierten Einnahmen erreicht – das Restaurant konnte den Umsatz auf dem gleichen hohen Niveau wie letztes Jahr halten.

Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Verlust ab. Das Ergebnis resultiert aus zwei Hauptpositionen, welche nicht wie budgetiert erreicht wurden. Zum einen konnten die angestrebten Fundraising-Einnahmen noch nicht erreicht werden, zum anderen sind die Ticketeinnahmen tiefer ausgefallen als geplant. Die Sparmassnahmen, welche in den Bereichen Technik und Betrieb umgesetzt wurden, konnten den Verlust nicht gänzlich kompensieren.

ERFOLGSRECHNUNG	2019	2018	2017
Aufwand			
Projektaufwendungen	940'056	1'228'729	1'035'229
Bar/Foyer	161'745	189'953	220'417
Personalaufwand	1'298'386	1'186'021	1'253'147
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	702'536	796'474	764'129
Weitere Aufwendungen	187'327	174'532	67'188
Total Aufwand	3'290'050	3'575'709	3'340'110
Ertrag			
Projekterträge	257'416	608'079	439'537
Erträge Bar/Foyer – Restaurant – Vermietungen	530'841	542'610	534'738
Strukturelle Subventionen und Unterstützungen	2'474'421	2'423'769	2'364'200
Weitere Erträge	4'475	20'730	10'780
Total Ertrag	3'267'153	3'595'188	3'349'255
Jahresergebnis	-22'897	19'479	9'145

Kommentar

In den Projektaufwendungen und -erträgen sind im Jahr 2017 das Projekt *Digital Playground* (Kooperation mit Schlachthaus Theater) und im Jahr 2018 ein Teil des Projekts *République Géniale* (Kooperation mit Kunstmuseum Bern) enthalten.

Kostendeckungsgrad

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Kostendeckungsgrad 33% (2018: 34%, 2017: 31%).

DAMPFZENTRALE BERN

BILANZ	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
Flüssige Mittel und Wertschriften	55'128	145'700	95'177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72'059	45'513	57'060
Vorräte	9'872	9'523	9'642
Aktive Rechnungsabgrenzung	181'499	74'805	78'461
Total Umlaufvermögen	318'558	275'541	240'340
Mobile Sachanlagen	142'161	140'868	166'823
Immobilien Sachanlagen	761'724	809'681	864'195
Total Anlagevermögen	903'885	950'549	1'031'018
Total Aktiven	1'222'443	1'226'090	1'271'358
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255'485	137'885	141'326
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	7'175	21'846	185
Passive Rechnungsabgrenzung	82'834	112'743	136'347
Total kurzfristiges Fremdkapital	345'494	272'474	277'858
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	735'300	784'320	833'340
Andere langfristige Verbindlichkeiten	5'004	9'754	15'097
Rückstellungen	80'000	80'000	85'000
Total langfristiges Fremdkapital	820'304	874'074	933'437
Total Fremdkapital	1'165'798	1'146'548	1'211'295
Vereinskapital	79'542	60'063	50'918
Total Eigenkapital	79'542	60'063	50'918
Jahresergebnis	-22'897	19'479	9'145
Total Passiven	1'222'443	1'226'090	1'271'358

Bericht der Revisionsstelle



Bernstrasse 33
Postfach 638
3052 Zollikofen

Tel. 031 910 23 23
Fax 031 910 23 24

Parkstrasse 6
3084 Wabern

Tel. 031 910 23 23
Fax 031 910 23 24

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein DAMPFZENTRALE BERN
3005 Bern

www.schneider-treuhand.com
info@schneider-treuhand.com

Zollikofen, 22. April 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins **DAMPFZENTRALE BERN** für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Schneider Treuhand und Revisions AG

Christof Schneider
Treuhandler mit eidg. FA

Pascal Egli
Leitender Revisor

Unterstützungen und Dank

Herzlichen Dank an folgende Unterstützer*innen der Dampfzentrale Bern:

Ambassade de France en Suisse

Bürgergemeinde Bern

Corymbo Stiftung

Die Mobiliar

Ernst Göhner Stiftung

Gesellschaft zu Ober-Gerwern

GVB Kulturstiftung

Hotel La Pergola

Kultur Stadt Bern

Migros Genossenschaft Migros Aare

Migros Genossenschafts-Bund, Kulturprozent

Österreichisches Kulturforum Bern

Pro Helvetia

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur BAK

Stanley Thomas Johnson Stiftung

SüdKulturFonds

Das Team

Geschäftsleitung

Anneli Binder, Künstlerische Leitung Bühne

Ernst Jäggli, Betriebsleitung

Roger Ziegler, Künstlerische Leitung Musik

Künstlerische Leitung

Anneli Binder, Programm Bühne

Roger Ziegler, Programm Konzerte

Assistenz Geschäftsleitung / Administration

Aline Schindler

Künstlerische Mitarbeiter*innen / Produktion

Alessandra von Aesch, Vermittlung

Dr. Fabienne Amlinger, Dramaturgische Mitarbeiterin

Till Hillbrecht, Programm Club

Caroline Komor, Produktionsleitung (ab 1.9.2019)

Catia Lanfranchi, Assistenz Musik

Janna Mock, Mitarbeiterin Produktion

Irene Moffa, Produktionsleitung (bis 31.8.2019)

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Rafael Bornatico, Mitarbeiter (bis 31.7.2019)

Valérie Cattilaz, Praktikantin

Caspar Lösche, Mitarbeiter / Stv. Leitung (ab 1.8.2019)

Andrea Wildt, Leitung

Buchhaltung / Personaladministration

Gabriela König-Niklaus, Leitung

Kasse

Jonas Lenz, Leitung

Bar / Foyer

Mesut Nagas (ab 1.9.2019)

Lia Rothen, Leitung

Paavo Schweizer (bis 31.7.2019)

Philipp Sulzer (bis 31.7.2019)

Julia Wolf, Stv. Leitung

Technik

Thierry Biolley, Leitung

Hannes Hofmann

Barbara Widmer, Stv. Leitung

Hausdienst

Fabian Fahrni, Co-Leitung (ab 1.8.2019)

Kevin Fiebelkorn, Co-Leitung

Hamid Khadiri, Leitung (bis 30.6.2019)

Zusätzlich eine grosse Anzahl Stundenlöhner*innen und Freelancer*innen

Vorstand

Melanie Mettler (Co-Präsidentin), Vinzenz Mathys (Co-Präsident)

Lucie Machac

Cathy Marston (bis 18. Juni 2019)

Regina Natsch (ab 18. Juni 2019)

Marina Porobic

Bjørn Schaeffner

Giulia Meier (Vertreterin Kultur Stadt Bern)